



Ein Neubeginn innerhalb der Bemühungen allerorten, zukunftsweisenden Fortschrittsimpulsen Raum zu verschaffen.

»Frauen forschen!« Porträts von Petra Herrmann stellen Bewusstseins- und Wissensrituale in Frage

Vereint in einem Ausdruck freundlich-menschlicher Weltoffenheit – über ethnische Zugehörigkeiten hinweg.



*Petra Herrmann; Hedy Lamarr; Hollywood-Filmstar, Antifaschistin – und technisches Genie;
Acryl, 45 cm x 60 cm / Foto oben links: Petra Herrmann © Petra Herrmann*

Seit es sie gibt hat die künstlerische Porträtmalerei seit der Antike, so das Fresco-Porträt aus Pompeji der Dichterin Sappho – über die Porträtkunst der italienischen Frührenaissance, denken wir an Botticelli – bis hin zu ihrem Höhepunkt in der Hochrenaissance mit dem berühmtesten Porträt der Kunstgeschichte, der Mona Lisa von Leonardo da Vinci, die physiognomischen Charakteristika der Gesichter steigernd erfasst. Als die Porträtmalerei zum großen Teil abgelöst wurde durch Foto-Porträts, haben sich die Aufnahmen

„Alle kreativen Menschen versuchen, das Unerwartete zu schaffen.“ (Hedy Lamarr)

Hedy Lamarr, eigentlich Hedwig Eva Maria Kiesler, am 9. November 1914 in Wien geboren, war eine österreichisch-amerikanische Filmschauspielerin und Erfinderin.

Nach Beginn ihrer Filmkarriere in Österreich wurde sie in den 1930er Jahren zum Hollywood-Star. Als Antifaschistin jüdischer Abstammung hatte sie ihre Heimat verlassen und engagierte sich für den Kampf gegen die Nazis. 1940 entwickelte sie im Dienst der US Navy und der Alliierten eine Funkfernsteuerung für Torpedos. Für diese Erfindung erhielt sie 1997 den »Electronic Frontier Foundation Pioneer Award«.

Hedy Lamarr verstarb am 19. Januar 2000 in Altamonte Springs, Florida. Im Jahr 2014 wurde sie posthum in die National Inventors Hall of Fame aufgenommen.